

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Illustrationen: Fig. 93. Burg Wertheim.  
Entwicklungsgeschichte des Palas**

[urn:nbn:de:bsz:31-383907](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-383907)

Adler mit beiderseitigen Fähnchen (Wertheim-Breuberg). Das andere Wappen ist quadriert und hat in 1) und 4) die Schrägbalken mit aufgelegtem Pfau (? Wiedehopf) von Wied, in 2) die stehenden Balken von Runkel und in 3) die Querbalken von Nieder-Isenburg; der linke Helm trägt als Helmschmuck den spiegelnden Pfau für Wied zwischen dem Adlerflug für Nieder-Isenburg, der rechte den Thurm für Runkel. Auf den Tafeln über diesen Wappen befinden sich die Inschriften:

LVDWIG GRAVE ZV STOLBERG  
KONIGSTEIN ROSCHFOT WERTHEM  
VN / WERNIGERODE HERR ZV  
EPSTAIN / MÜNNEBERG AGI-  
MONT VN BREVBERG

und  
WALPVRG GEBORNE GRAVIN /  
VON WID GRAVIN ZV STOLBERG  
VND CONIGSTAIN / EC

Neben der Jahrzahl 1562 gewahrt man ein Steinmetzzeichen, und da sich ganz das gleiche nebst der Jahrzahl 1568 auf einem Brunnen im Dorfe Kreuzwertheim vorfindet, auf dem auch der Name Peter Herschaft in alter Schrift eingehauen ist, so ist vielleicht mit ihm der Name des Steinmetzen nachgewiesen, dem jenes Zeichen und auch die Ausführung des schönen Portales zukommt.

Auf dem östlichen und älteren Theile der Unteren Burg, der sogen. Vorburg, gestattet das zwischen der Ersten Stadtwehre und dem Holderthurm sich erstreckende Stück der Vorburg-Ringmauer trotz seiner mannigfachen Umbauten noch eine vollbefriedigende Reconstruction seiner ursprünglichen Beschaffenheit. In Fig. 98a ist der heutige Zustand veranschaulicht, in welchem der östliche Erker völlig zerstört, im Uebrigen sämtliche wahrnehmbaren Schartenlöcher an der Mauer und dem westlichen Erker (A, B, C, D, a, b, d) ausgesetzt erscheinen und das Mauerstück

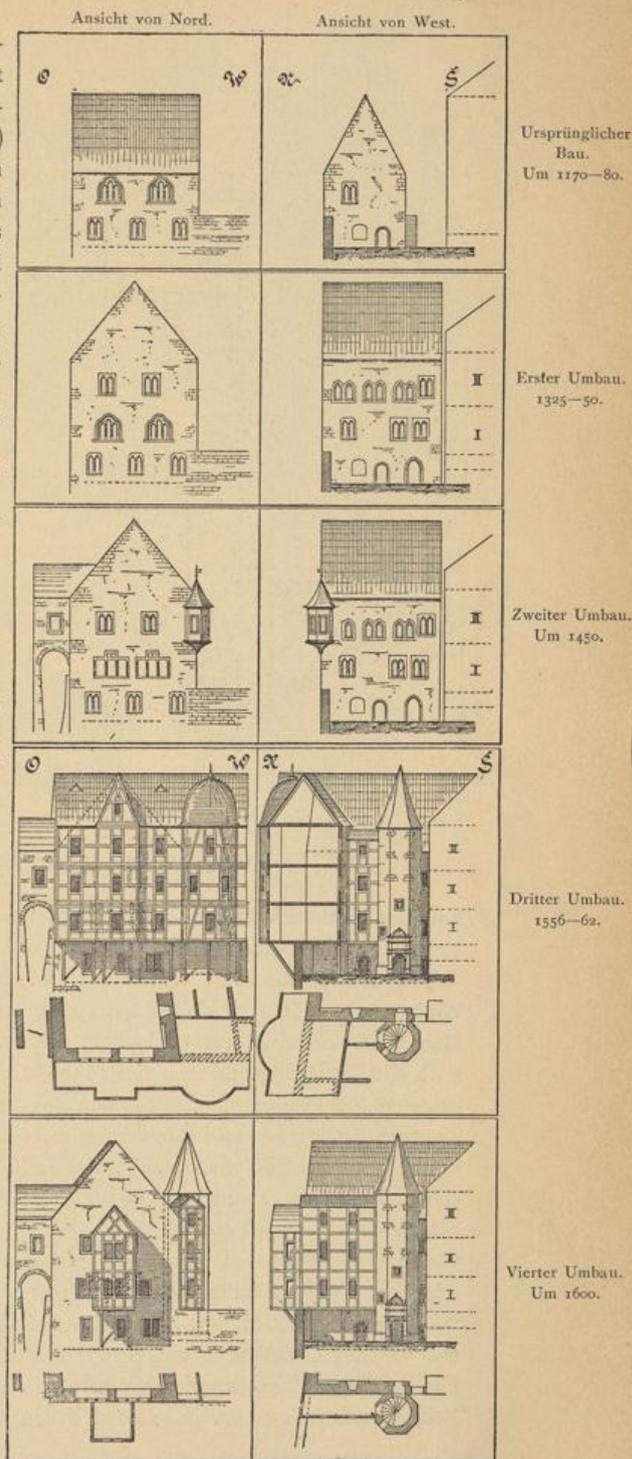


Fig. 93. Burg Wertheim. Entwicklungsgeschichte des Palas.